

INFO 2023/24

Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Landesvorstand: Markus Popp – Nicole Kränkel-Schwarz –
Patrick Beuchert – Martina Kraut – Klaus Billmaier



Inhaltsübersicht:

• Bildungspolitische Entwicklungen in BW	S. 1
• Aktivitäten des bak (BW)	S. 2
• Berichte der LV-Mitglieder zur Lage der Seminare	S. 5
• 57. Seminartag 2023 in Potsdam	S. 11
• 58. Seminartag 2024 in Dortmund	S. 12
• Regionaltagung in Bad Urach 2024	S. 13
• Delegiertenversammlung 2024	S. 17

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr ging mit viel Dynamik zu Ende und brachte für die Seminare zahlreiche Herausforderungen mit sich, die auch 2024 nicht weniger wurden.



Immer noch ist in Folge der Einführung des **Qualitätskonzepts** der Wegfall der etatisierten Stelle der stellvertretenden Seminarleitung, die Verminderung der Anzahl der Bereichsleitungen, die Änderung der Besoldungsstruktur sowie das nach wie vor optimierbare Zusammenspiel der Akteure und maßgeblichen Stellen bei der Durchführung von Bewerbungsverfahren oder anderen Verwaltungsabläufen zu beklagen. Von einer Entlastung der Seminare im Hinblick auf Verwaltungstätigkeiten kann nach einhelliger Meinung bislang nicht die Rede sein.

Der bak wird nicht müde, diese Umstände sowohl auf Seiten der Regierung bei dem Gespräch mit dem Ministerialdirigenten Daniel Hager-Mann in Bad Urach im November 2023 wie auch auf Seiten der Opposition bei unseren Treffen mit Andreas Stoch (Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion) und Timm Kern

April 2024

BAK
Bundesarbeitskreis
Lehrerbildung e.V.

Landesverband
Baden-Württemberg

Landessprecher:
Markus Popp, Prof. eines
Seminars

Rudolf-Hell-Str. 29
69126 Heidelberg

Tel.: 06221-404363

Mail:
markus.popp@bak-
lehrerbildung.de

www.bak-lehrerbildung.de

(bildungspolitischer Sprecher der FDP) zu thematisieren.

Auch die Arbeit der **Fachteams und der Landesfachteams** bedarf trotz einer gewissen Konsolidierung vor allem im Hinblick auf die Honorierung der Mitarbeit der Seminarbeschäftigte weiterer Optimierung.

Der eklatante **Lehrkräftemangel** in manchen Schularten und Fächern bringt das Kultusministerium auch weiterhin in Zugzwang. Der duale lehramtsbezogene Masterstudiengang zum Wintersemester 2024/25 wie auch der soeben ermöglichte Direkteinstieg im September 2024 stellen die Seminare vor große konzeptionelle Herausforderungen unter erheblichem Zeitdruck.

Der Mangel an Lehrkräften ist weniger ein Problem der Ausbildung als vielmehr ein strukturelles Problem der Attraktivität des Arbeitsplatzes einer Lehrkraft. Daher ist es fraglich, ob durch die Gewinnung von Direkteneinstiegern oder dual Studierenden diesem Mangel nachhaltig abgeholfen werden kann und gleichzeitig die Qualität des Unterrichts davon unberührt bleibt. Der bak setzt sich vornehmlich dafür ein, dass die hohen geltenden Standards der Lehrkräfteausbildung in der ersten und zweiten Phase gewahrt bleiben.

Der bak Lehrerbildung BW hat sehr schnell auf möglichen Planungen des KM zum dualen Masterstudium reagiert und sich am **25.05.2023** mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion **Andreas Stoch** und dem bildungspolitischen Sprecher der SPD **Dr. Stefan Fulst-Blei** in Stuttgart getroffen, um die Leistung der Seminare bei der Sicherung der hohen Qualität der Lehrkräftebildung und deren Unverzichtbarkeit herauszustellen.



Dieses Thema wurde auch am **10.07.2023** bei unserem zweiten virtuellen „Stammtisch“ diskutiert, der aktuellen Fragen der Lehrkräftebildung nachgehen sowie den Austausch unter den Mitgliedern fördern sollte. Dass dies gelungen ist, darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig.



Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildete die Planung und Durchführung der **Regionaltagung in Bad Urach am 23./24. November 2023**. Frau **Elisa Adams** (Universität Karlsruhe) gab in ihrem Eingangsreferat zum Thema „**Bildungsgerechtigkeit im Blick – aktuelle Herausforderungen in Schule und Seminar begegnen**“ einen äußerst anregenden und profunden Überblick über den Forschungsstand und entwickelte Anregungen für die Seminararbeit.

Die sich anschließende Workshop-Schiene schlug eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Praxis der Lehrkräfteausbildung und regte zu breiter inhaltlicher Diskussion an.

MD Daniel Hager-Mann (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) eröffnete am Freitag eine politische Perspektive mit der Frage nach dem aktuellen **Stand der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg**. Nach seinen Ausführungen antwortete er ausführlich auf die Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich intensiv und kundig an der Diskussion beteiligten. Dabei

wurde u. a. das Thema „Qualität der Lehrkräftebildung in Zeiten des Lehrkräftemangels“ mit Blick auf die zweite Phase der Lehrkräftebildung differenziert diskutiert.



Auch bei unserem Gespräch mit Herrn **Timm Kern** (**bildungspolitischer Sprecher der FDP**) am **27.11.2023** standen die Vorschläge des KM zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels (Quer/Seiten-/Direkteinstieg sowie duales Masterstudium) und die Auswirkungen auf die Seminare und deren Arbeit im Vordergrund. Neben Timm Kern nahmen sieben weitere Vertreterinnen und Vertreter der FDP teil. Dem bak BW ist es gelungen, wesentliche Anliegen zum Erhalt und Ausbau der Qualität der Lehrkräftebildung zu benennen und diese für die weitere parlamentarische Diskussion fruchtbar zu machen. So waren unter anderem die drohende Deprofessionalisierung durch die zügige Gewinnung von Lehrkräften, die unverzichtbare Rolle der Seminare bei Ausbildung und Praktikabegleitung sowie das effizientere Zusammenwirken der an der Lehrkräftebildung beteiligten Verwaltungsstellen Thema.



Unsere nächste **Regionaltagung** ist schon für den **13./14.06.2024** geplant. Wie immer findet diese in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung im Haus auf der Alb (Bad Urach) statt. Den inhaltlichen Schwerpunkt wird das Thema „**Thema: „k.o. durch K.I.? – oder GO?!”** darstellen. Eine inhaltliche Begründung dieses Themas ergibt sich angesichts der Brisanz und Aktualität von selbst. Weitere Informationen zur Tagung sowie zur Anmeldemöglichkeit finden Sie hier im Jahresbrief.



Da inzwischen ein Newsletter des **bak (Bund)** eingerichtet ist, möchten wir an dieser Stelle nur auf den nächsten **Bundesseminartag in Dortmund vom 24. bis 27.09.2024** mit dem Thema „**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrkräftebildung**“ verweisen. Weitere Informationen finden Sie ebenfalls hier im Jahresbrief sowie auf unserer Webseite bak-lehrerbildung.de.

Abschließend möchten wir Sie explizit auf die beiden kostenlosen Angebote für **bak-Mitglieder** hinweisen, die Sie gerne für sich oder zur **Werbung von neuen Mitgliedern** nutzen können:

- Sie können einerseits auf das digitale Archiv der Zeitschrift „**Pädagogik**“ kostenfrei zugreifen.
- Zudem erhalten Sie kostenfreien Zugang zur Premium-Version von „**FeedbackSchule (Dialog über Unterricht und Lernen)**“ mit einem speziell auf die Seminartätigkeit zugeschnittenen Rückmeldebogen für Ihre Arbeit. Den Zugangscode sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website im Mitgliederbereich.



Liebe bak-Mitglieder,

wir werden uns als **bak-Lehrerbildung (BW)** auch weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, dass die Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg auf höchstem Niveau stattfinden kann sowie die dafür notwendigen Rahmenbedingungen gegeben sind, und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit alles Gute!

Es grüßt Sie herzlich Markus Popp
im Namen des **bak-Landesvorstandes Baden-Württemberg**



Zur Lage der Seminare - Jahresberichte 2022/23

Aktuelle Entwicklungen an den GS-Seminaren



Im Kurs 2024 haben an den 14 Grundschulseminaren 1311 Lehramtsanwärter*innen den Vorbereitungsdienst begonnen, durchschnittlich zwischen ca. 90 bis 110 Personen an den einzelnen Seminaren. Die Anwärter*innenzahlen sind somit leicht gestiegen.

Der Bedarf an Grundschullehrkräften ist weiterhin sehr hoch, trotz anderslautender Ergebnisse der jüngsten Studie der Bertelsmann Stiftung.

Dies führte dazu, dass auch an den Grundschulseminaren der **Direkteinstieg** angeboten wurde. 14 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter nehmen an dieser Maßnahme seit September 2023 teil. Mit steigenden Zahlen in den nächsten Jahren ist zu rechnen.

Der Lehrkräftemangel wird uns in der Grundschule noch Jahre begleiten und auch Personen ohne Lehramtsbefähigung werden für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs (leider) zukünftig weiterhin benötigt werden.

Insgesamt stemmen die Seminare damit zusätzlich zu ihrer originären Aufgabe der Ausbildung die Umsetzung aller Maßnahmen zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels: Direkteinstieg, Seiteneinstieg, Unterstützungsangebote für Personen ohne Lehramtsausbildung, Qualifizierung von Gymnasiallehrkräften für den Einsatz an Grundschulen.

Um dem eklatanten Lehrkräftemangel eine weitere Maßnahme entgegenzusetzen, ist mit Kurs 2024/25 die **wöchentliche Unterrichtsverpflichtung** ab September um eine Stunde auf 14 Unterrichtsstunden erhöht worden.

Die **Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren** wird nach einer Pilotphase nun flächendeckend nach demselben Konzept an allen Seminararten umgesetzt. Die zusätzlichen Anrechnungsstunden für diesen Mehraufwand fehlen bisher noch.

Nachdem die Umsetzung des **Qualitätskonzepts** nun bereits fünf Jahre zurückliegt, wurden interne Arbeitsgruppen zur **Bestandsaufnahme und für Verbesserungsvorschläge** gegründet, an denen auch Personen aus den Seminaren teilnehmen. Eine externe Evaluation wird nun folgen, bei der Interviews beispielsweise auch mit Mitarbeitenden der Seminare geplant sind. Wir sind gespannt!

Nicole Kränkel-Schwarz

Aktuelle Entwicklungen an den WHRS-Seminaren



Anwärterzahlen

Die Zahl der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter im SEK-I-Bereich ist seit einigen Jahren recht stabil. Im Kurs 2024 begannen an den WHRS-Seminaren insgesamt ca. 950 Anwärterinnen und Anwärter, die sich auf acht Seminarstandorte verteilen.

Seit diesem Kurs 2024 ist die „neue“ Sek I Prüfungsordnung vollständig umgesetzt. Es werden somit im Vorbereitungsdienst nur noch 2 Fächer ausgebildet. Die Anzahl der LA je Fach ging dadurch nochmals zurück. Dies macht sich gerade in den ohnehin schon schwach besetzten Fächern (INF, Religion, Ethik, Französisch – EULA) bemerkbar. Hier setzt sich der Trend fort, dass nicht mehr alle Fächer an jedem Seminar ausgebildet werden können.

Gasthörerstatus

Auch in diesem Kurs begannen wieder Anwärter(innen) als „**Gasthörer**“, die an der Hochschule bis spätestens 31. März ihre restlichen Prüfungsleistungen ablegen und den Master bestehen müssen – andernfalls endet die Ausbildung zum 31.03.

Die Zahl der Gasthörer ist gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegen, da mehr Anwärter(innen) als BA-MA-Studierende abschließen und so die Möglichkeit haben, noch ohne Hochschulabschluss als Gasthörer zu starten. Immer noch nicht zufriedenstellend ist die Situation der Verbeamtung der Gasthörer(innen), da das Masterzeugnis oder die Bestehensbescheinigung den Gasthörern erst „auf den letzten Drücker“ vorliegt.

„Horizontaler Laufbahnwechsel“ und „Quali-Gym“

Bereits im achten Jahr wird der Lehrgang „**horizontaler Laufbahnwechsel**“ für Haupt- und Werkrealschullehrer von den WHRS-Seminaren durchgeführt. Die Teilnehmerzahl hat sich inzwischen deutlich auf unter 200 Personen verringert, da nur noch wenige „Zugangsberechtigte“ vorhanden sind. Die Maßnahme wird daher nur noch an ausgewählten Seminarstandorten angeboten. Die vor fünf Jahren als zusätzlicher "Baustein" gestartete Maßnahme **Qualifikation von Gymnasiallehrkräften** für das WHRS-Lehramt wird aktuell nur an einem Seminar durchgeführt, da es hier keinen größeren Bedarf gibt.

Personen ohne Lehramtsausbildung (PoL)

Ende des Jahres 2022 bekamen die WHRS-Seminare durch das ZSL den Auftrag, eine Schulung für „**Personen ohne Lehramtsausbildung**“ (**PoL**) zu konzipieren und durchzuführen.

In kürzester Zeit wurden hier insgesamt **11 Module** (10 Pädagogik, 1 Schulrecht) konzipiert, so dass wie vorgesehen im Frühjahr 2023 gestartet werden konnte.

Aktuell werden im Rahmen dieser Maßnahme ca. 80 Personen geschult, wobei sich regional sehr große Unterschiede in der Teilnehmerzahl zeigen.

Direkteinstieg in das Lehramt SEK I

Seit Herbst 2023 gibt es auch im Sek I-Bereich die Möglichkeit des **Direkteinstieges**.

Die 6-monatige Intensivphase wird aktuell für alle Direkteinsteiger am Seminar Reutlingen in 16 Fächern durchgeführt. Diese „Vielfalt“ erfordert neben hohen Ressourcen auch große Flexibilität bei den Verantwortlichen. Rechtzeitige und verlässliche Anmeldezahlen als Planungsgrundlage sind hier dringend nötig.

Duales Lehramtsstudium

Auch in Baden-Württemberg wird am Projekt „Duales Lehramtsstudium“ gearbeitet. Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kultusministerium (auch aus den Seminaren) und dem Wissenschaftsministerium (auch aus den Hochschulen) erarbeiten aktuell Konzepte hierzu. Konkrete, belastbare Ergebnisse liegen bislang noch nicht vor.

Die Seminare bekommen mit dem Direkteinstieg und dem dualen Lehramtsstudium neben der regulären Ausbildung von Lehramtsanwärter(innen) weitere anspruchsvolle Aufgaben in ihr Portfolio, für deren Erfüllung es dringend gezielter Ressourcen in Lehre und Verwaltung bedarf. Die Kürzung des Seminarbudgets, die den Seminaren seit einigen Jahren auferlegt ist, muss darüber hinaus dringend wieder zurückgenommen werden. Nur so können die Seminare ihren vielfältigen Aufgaben im Rahmen einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sachgerecht und in vollem Umfang nachkommen.

Patrick Beuchert

Aktuelle Entwicklungen im berufsbildenden Bereich



Anwärterzahlen

An den vier Beruflichen Seminaren sind im Vorbereitungsdienst die Zahlen leicht zurückgegangen. Deutlich ist der Rückgang bei Referendarinnen und Referendare mit Gymnasial-Lehramtsstudium. Durch die landesweite Wiedereinführung von G9 ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, weil die Bewerberinnen und Bewerber gute Chancen sehen, an den Gymnasien eingestellt zu werden.

Veränderte Rahmenbedingungen in der Schule und im Unterricht verändern die Ausbildung

Die zunehmende Heterogenität der Lernenden, insbesondere kulturelle Heterogenität, geringe oder fehlende Deutschkenntnisse und unterschiedliche individuelle Lernpotenziale, sind Herausforderungen für die Unterrichtsgestaltung. Auch in der Seminarausbildung muss das immer stärker berücksichtigt werden.

Daneben wirken Veränderungsprozesse, ausgelöst durch die Anforderungen einer modernen Informationsgesellschaft und die zunehmende Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt der Lernenden, unmittelbar auf die Arbeit in der Lehrerausbildung an Beruflichen Seminaren.

Rechtliche Neuerungen

Die Referendarinnen und Referendare haben seit diesem Ausbildungsgang eine Stunde mehr selbstständigen Unterricht im 2. Abschnitt des Vorbereitungsdienstes. Sie tragen damit wesentlich zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung bei. Der Wegfall der Dokumentation als zusätzlicher Prüfungsleistung sorgt zwar für Entlastung, die als Ausgleich erforderliche vierte Prüfungslehrprobe erhöht diese für alle Beteiligten jedoch wieder.

Arbeitsbelastung

Weiterhin sorgt die hohe Anzahl an Schnittstellen und Zuständigkeiten bei Personalauswahlverfahren für langwierige Prozesse und damit lange Zeiten, in denen Stellen nicht besetzt sind.

Da sechs Bereichsleitungsstellen (höherer Dienst) im Landshaushalt fehlen, können vakante BL-Stellen derzeit erst mit langer Verzögerung ausgeschrieben werden.

Herausforderungen für das Seminar als Organisation

Durch die abnehmenden Zahlen an Referendarinnen und Referendare ist es zunehmend schwierig, an allen vier Seminarstandorten alle Ausbildungsfächer abzudecken.

Die angestrebte stärkere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerbildung, wie sie aktuell im dualen Lehramtsstudium besonders deutlich wird, erfordert einen intensiven Austausch aller Beteiligten. Zudem wird die Umsetzung des dualen Lehramtsstudiums an drei Pilotstandorten, unter anderem am Beruflichen Seminar Stuttgart, vorbereitet.

Fachliche Steuerung

Die fachliche Steuerung der Beruflichen Seminare durch das Referat 41 des ZSL gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Damit werden die Abstimmung und das Miteinander der Beruflichen Seminare wesentlich gestärkt. Zu bildungspolitischen Schwerpunktthemen vergibt Referat 41 Arbeitsaufträge an die vier Seminare, die in gemeinsamen Projekten bearbeitet werden.

Gemeinsam entwickelte, landesweit einheitliche Konzepte für die neuen Zusatzqualifikationen „Fahrzeugtechnik in der Grundstufe für TL“, „Sprachbildung und -Förderung im Fachunterricht“ und „InklusivBS“ stärken die Rolle der Seminare in der Weiterbildung von Lehrkräften.

Klaus Billmaier

Aktuelle Entwicklungen an den Gymnasialseminaren



Die Zahl der Referendarinnen und Referendare ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise um 11,9 % (Vorjahr: -18,3 %) auf ca. 1200 Personen gestiegen. Ob sich diese positive Entwicklung verstetigt, kann nicht valide prognostiziert werden. Sehr deutliche Engpässe gibt es weiterhin in den Fächern Bildende Kunst, Informatik, Mathematik, Physik und Chemie. Eine günstige Entwicklung zeigte dagegen wiederum das Fach Wirtschaft.

Damit stehen die Seminare vor der herausfordernden Aufgabe, die seit mehreren Jahren geringere Anzahl der Referendarinnen und Referendare auf die einzurichtenden Kurse und damit auf das vorhandene Lehrpersonal angemessen zu verteilen.

Erfreulicherweise fand auch 2023 ein nicht unerheblicher Teil der Absolventinnen und Absolventen des Kurses 2022 bei entsprechender räumlicher Mobilität (!) eine feste Anstellung. Schwierigkeiten bei der Einstellung ergaben sich allerdings wiederum bei den Fächern Deutsch, Englisch, Spanisch und Geschichte wegen der (relativ) hohen Bewerberzahlen.

Obwohl im **Praxissemester** 2023 geringfügig mehr Studierende als 2022 zu verzeichnen waren, verharren die Zahlen immer noch auf einem mittleren Niveau. Trotz der gegenwärtig leicht erhöhten Anzahl der Studierenden in der Master-Phase kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Kurszahlen für das Praxissemester 2024 signifikant erhöhen werden.

Eine große Aufgabe stellt immer noch der Aufbau und die Ausgestaltung der regionalen und landesweiten **Fachteams** für Ausbildung und Fortbildung dar. In vielen Fällen sind die Ausbilderinnen und Ausbilder der Seminare in die Fachteams einbezogen, allerdings in Fragen der Anrechnung ihrer geleisteten Arbeit den Fachberaterinnen und Fachberatern nicht immer gleichgestellt. Ein schulartenübergreifendes Fachteam „Pädagogik“ wurde entgegen dem gymnasialen Wunsch, dies schulartenspezifisch zu realisieren, eingerichtet. Die Kolleginnen und Kollegen der Seminare wurden je nach Regionalstelle höchst unterschiedlich in dieses Fachteam eingebunden. In allen genannten Fragen zu den Fachteams besteht noch Handlungsbedarf.

Einige Seminare sind an der Ausgestaltung des **dualen Masterstudiums** (Mathematik, Informatik, Physik) oder der Planung des **Direkteinstieges** (Mathematik, Naturwissenschaften) mit sofortiger Unterrichtsverpflichtung ab September 2024 beteiligt. Beides sind Maßnahmen des KM gegen den Lehrkräftemangel, die außer Acht lassen, dass viele Studierende sich nicht wegen der Studienbedingungen, sondern wegen der danach folgenden Arbeitsbedingungen vom Einstieg in den Beruf einer Lehrkraft abhalten lassen. Die Konzeptionsarbeit für diese Maßnahmen wird von den Seminaren mit erheblichem Aufwand geleistet. Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahmen den gewünschten Erfolg dauerhaft sicherstellen können. Bei beiden Maßnahmen drängt der bak darauf, die hohen Qualitätsstandards in der Lehrkräftebildung der zweiten Phase weiterhin in vollem Umfang zu gewährleisten.

Markus Popp

Rückblick auf den 57. Seminartag in Potsdam vom 26. bis 29.09.2023 – „Diversity trifft Digitalität“

Da in der Planungsphase lange Zeit nicht klar war, ob wegen der Pandemie noch Online-Formate für den Seminartag notwendig sein sollten, blieb das Programm verhältnismäßig lange unter Verschluss. Letztlich entpuppte es sich jedoch als ausgesprochen vielseitig und ansprechend.

Während am ersten Tag das Ankommen und der gegenseitige Austausch im Vordergrund standen, thematisierten am zweiten Tag sowohl die Keynote als auch die 24 Workshops in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung die hoch aktuellen Bereiche „Diversity“ und „Digitalität“. Prof. Wiebke Dannecker von der Universität zu Köln eröffnete das weite Spektrum zwischen Diversität und Digitalität. Freundlicherweise war sie kurzfristig eingesprungen für die beiden ursprünglich vorgesehenen Referentinnen, die jedoch absagen mussten. Das weitere Angebot der Workshops bezog sich auf den Unterricht in der Schule wie auf die Ausbildung von Lehrkräften an den Seminaren und reichte von der praktischen Anwendung digitaler Tools bis zur reflexiven Erweiterung der eigenen Handlungspraxis. Der Einsatz von KI und VR in Schule und Seminar konnte erprobt und reflektiert werden, andererseits gab es Einsichten in Aspekte der Inklusion, (psychische) Krisen, diversitätssensible Pädagogik, Meinungsvielfalt, Bildungsgerechtigkeit oder verschiedene Lernformate. Ausgewiesene Experten aus Schulen, Seminaren und Universitäten leiteten diese Workshops, sodass die Teilnehmer*innen sehr profitieren konnten.



Am dritten Tag ergänzte ein Barcamp in fünf Zeitschienen mit interessanten Angeboten. Auch hier wurden konkrete praktische Fragen thematisiert bzw. der Austausch untereinander ermöglicht, wie beispielsweise der Einsatz des digitalen Whiteboards Miro oder genial.ly, Formen der Unterrichtsnachbesprechung oder Fragen über Transgender, Fake News, die Zweite Phase der Lehrkräfteausbildung oder topaktuelle Fragen wie die Lehrkräftegewinnung in Deutschland. Insgesamt gab es also ein sehr umfangreiches Angebot an beiden Tagen, das außerdem ausgezeichnet organisiert war, indem alle Veranstaltungen im gleichen Universitätsgebäude stattfinden konnten. Die daneben liegende Mensa sowie das Tagungscafé sorgten bestens über alle Tage hinweg für das leibliche Wohl.

Am späten Donnerstagnachmittag gab es schließlich die Möglichkeit, die Stadt Potsdam und Umgebung etwas kennen zu lernen. Der historische Stadtkern, die Filmstadt Babelsberg oder per Schiff die Schlösser konnten erkundet werden, oder man konzentrierte sich auf die Kunst im weltberühmten Museum Barberini oder auf die Brandenburgisch-Preußische Geschichte im ehemaligen Kutschstall am Neuen Markt.

Die Chancen und Herausforderungen durch KI in der Schule beleuchtete zum Abschluss am vierten Tag Dr. Diana Knodel von der TU Berlin mit ihrer provokanten Frage, ob dank KI „endlich Revolution in der Schule“ angesagt sei. Als Mitbegründerin von Fobizz verwies sie zu Recht auf das ungeheure Potenzial, an das unsere Schüler*innen herangeführt werden müssen, ohne jedoch die Fallstricke dabei aus den Augen zu verlieren.

Wie in allen Jahren wird das SEMINAR-Heft 1/2024 den gesamten Seminartag dokumentieren, so dass dort noch einmal nachgelesen werden kann, welch umfassendes und vielfältiges Angebot hoher Qualität vom Landesverband Brandenburg erstellt wurde.

Martina Kraut

Ausblick auf den 58. Seminartag in Dortmund vom 24. bis 27.09.2024 – „Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräfteausbildung“

Angesichts der hohen gesellschaftlichen Relevanz entstehen verstärkt bildungspolitische Diskussionen über den Umgang mit Nachhaltigkeit im schulischen Kontext. In immer mehr Bundesländern entwickeln sich Forderungen und Debatten, die eine Integration der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulkontext für eine zukunftsorientierte Bildung (z.B. KMK 2017) fordern. Grundlegend für eine erfolgreiche Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lehren und Lernen von BNE, insbesondere anhand von Forschungsansätzen sowie innovativen Projekten. Deshalb erachtet der bak Lehrerbildung es für sehr bedeutsam, das Thema auch in der Lehrkräfteausbildung fest zu verankern.

Das übergeordnete Ziel der Tagung ist die Vernetzung der Seminarausbilder*innen über die Grenzen der Bundesländer hinaus sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Vision für die Integration von BNE in die Lehrkräfteausbildung. Hierzu werden in verschiedenen Vorträgen die Grundlagen von BNE und der Agenda 2030 vorgestellt (Stefan Rostock von German Watch), die Leitlinie BNE des Landes NRW als pädagogisches und gesellschaftspolitisches Konzept (Klaus Kurz, wissenschaftlicher Referent) und neue schulische Ideen und Konzepte von Schule im Aufbruch (Margret Rasfeld). Weiterhin gibt es in zahlreichen Workshops Angebote zu vielfältigen Vertiefungen und Spezifizierungen des Themas: aktuelle Konzepte zur Implementation von BNE in die Lehrkräfteausbildung an verschiedenen Standorten in ganz Deutschland, außerschulische Partner, verschiedene Konzepte zur Umsetzung in Schulen wie z.B. Schule der Zukunft, das Freiday-Konzept, die BNE-Fokusschulen Dortmund und vieles mehr.

Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis der Bedeutsamkeit von BNE in der Lehrkräfteausbildung und Möglichkeiten der Umsetzung zu entwickeln, Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren sowie zukünftige Aufgaben und Entwicklungslinien zu identifizieren. Das Format ist insgesamt auf gegenseitigen Austausch aller Teilnehmenden sowie aktive Beteiligung und Diskussion ausgelegt.



Anke Pohlmann, Landessprecherin bak-Landesverband NRW

Einladung zur bak-Regionaltagung BW am 13./14.06.2024 in Bad Urach

Thema: „k.o. durch K.I.? – oder GO?!”



Wir freuen uns als Landesvorstand, Sie zur **BAK-Regionaltagung BW am 13./14.06.2024 (Do/Fr)** wieder nach Bad Urach einladen zu können. Die Übernachtungs- und Verpflegungskosten betragen 75 Euro, wovon der bak für Mitglieder 25 Euro übernimmt. Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Ausgenommen davon sind allerdings diejenigen bak-Mitglieder, die als Delegierte ihrer Seminare an der Tagung und damit auch an der diesmal wieder „integrierten“ **Delegiertenversammlung** (siehe Einladung in diesem Jahresbrief) teilnehmen. Sie bekommen die Reisekosten vom bak erstattet. Plätze werden nach dem Eingangsdatum der Anmeldung berücksichtigt. Es stehen in diesem Jahr nur 35 Plätze zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt über die Webseite der Landeszentrale: <https://www.lpb-bw.de/einzelansicht-aktuell/k-o-durch-ki-oder-go-bak-regionaltagung-13-06-2024>

Sie finden diesen Link auch in der Begleitmail zu diesem Jahresbrief.

Einführung

"Künstliche Intelligenz muss aktiv im Schulunterricht behandelt werden, da die Schülerinnen und Schüler lernen müssen, mit dieser neuen Technologie umzugehen, und verstehen sollen, wie die Algorithmen dahinter funktionieren. Es ist auch essenziell, sie darüber aufzuklären, welche Gefahren, aber auch welche Chancen und Vorteile künstliche Intelligenz bietet. [...] Zudem werden Text-KI-Tools von Lehrkräften als methodisch-didaktische Werkzeuge verwendet." KM BW 2023

Wenn KI aktiv im Schulunterricht behandelt werden muss, dann muss es auch am Seminar aktiv behandelt werden. Dabei stellen sich folgende Fragen:

- Was muss man als Ausbilder:in über textgenerierende KI-Anwendungen und ChatBots wissen, um über ihren Einsatz am Seminar diskutieren zu können?
- Welche Fragen sollte man sich als Seminarkollegium jetzt stellen?
- Wie thematisieren wir die durch KI-Tools notwendigen Veränderungen in der Unterrichts- und Prüfungskultur?

- Welche Vorgaben gibt es bereits? Wo kann/muss man selbst gestalten?
- Welche Chancen & Risiken sind heute schon erkennbar?

Professionelle Expertise hierzu wird ein zentraler Eingangsvortrag am Donnerstagvormittag bieten.

Die sich anschließenden drei Workshops differenzieren die Thematik weiter aus und schlagen eine Brücke zwischen theoretischen Erkenntnissen und Praxis der Lehrkräfteausbildung.

Am Freitagvormittag führt Frau Irmgard Mühlhuber (Referatsleiterin ZSL Ref. 24 - Digitalisierung, Medienbildung) die Thematik weiter und eröffnet gleichzeitig als Vertreterin des ZSL eine politische Perspektive mit dem Blick auf die aktuelle Situation der Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg.

Es gilt also: schnell anmelden!



Programm

**bak-Regionaltagung in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung
am 13./14.06.2024 in Bad Urach (Haus auf der Alb)**

**Thema:
„k.o. durch K.I.? – oder GO?!”**

Donnerstag, 13.06.2024

Bis 9.30 Uhr Anreise

Zeit	Programmpunkte - Referenten - Arbeitsform
10.00	Begrüßung, Organisatorisches, Einführung in das Tagungsthema
10.15	Möglichkeiten und Grenzen der KI in der Lehrkräfteausbildung <i>Florian Karsten (Professor eines Seminars / Bereichsleiter für Naturwissenschaften und Digitalisierung, SAF Stuttgart Gym)</i> Vortrag mit Aussprache
12.00	Mittagessen
13.30-14.30	Workshop 1 – 3 1. Was bedeutet KI in Kinderhand für unsere Aufgaben- und Prüfungskultur? (Florian Karsten) Schülerinnen und Schüler haben KI-Werkzeuge zuhause und auf dem Handy. Das verändert Aufgaben, Hausaufgaben, Prüfungen. Wie gehen wir damit in der Ausbildung um? 2. Prozesse in der Ausbildung, KI und des Pudels Kern (Birgit Kury) Künstliche Intelligenz verharrt im Bildungskontext als schlafender Riese. (Bates/Marino/Wheeler: 2020) Ihn zu wecken bedeutet in Seminar und Schule Prozesse neu zu gestalten und Kompetenzen zu überdenken. Lassen Sie uns gemeinsam exemplarisch einen Blick auf den Lernprozess werfen, des Pudels Kern in unserem beruflichen Handeln. 3. Künstliche Intelligenz in der Lehrkräftebildung: Werkzeuge, medienpädagogische Überlegungen und Möglichkeiten der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung (Dr. Bernd Schüssele) Ziele • Bewusstsein für die medienpädagogische Perspektive schaffen Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von Medienbildung im Umgang mit KI und verstehen die Notwendigkeit einer ethischen und kritischen Auseinandersetzung mit KI-Technologien im Bildungskontext.

	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzmöglichkeiten von KI in der Unterrichtsgestaltung und zur Unterstützung der Unterrichtsorganisation erkunden Die Teilnehmenden lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten von KI-Werkzeugen für die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht kennen und reflektieren deren Potenziale und Herausforderungen. • Praktische Anwendungserfahrungen sammeln In Praxisphasen sammeln die Teilnehmenden praktische Erfahrungen im Umgang mit KI-Werkzeugen und deren Einsatz für pädagogische Zwecke.
14.30 - 15.00	Kaffeepause
15.00 - 16.00	<p>Workshop 1 – 3</p> <p>Themengleiche Workshops analog zu Schiene 1 mit der Möglichkeit, einen anderen Workshop zu besuchen.</p>
16.00 – 16.15	Pause
16.15 - 18.00	Delegiertenversammlung
18.00	Abendessen
19.30 - 21.00	Abendprogramm

Freitag, 14.06.2024

Ab 8.00	Frühstück
9.00 – 10.00	Rückblick: Berichte aus den Kleingruppen
10.15 – 11.30	<p>K.I. und Digitalisierung in der Lehrkräftebildung – aktuelle Trends, Projekte und digitale Transformation</p> <p><i>Irmgard Mühlhuber (Referatsleiterin ZSL Ref. 24 - Digitalisierung, Medienbildung)</i></p> <p>anschließend Aussprache</p>
11.30	Auswertung, Ausblick, Verabschiedung
12.00	Mittagessen, Ende der Veranstaltung

Anmeldung:

<https://www.lpb-bw.de/einzelansicht-aktuell/k-o-durch-ki-oder-go-bak-regionaltagung-13-06-2024>

oder über folgenden QR-Code:



Einladung zur Delegiertenversammlung

Donnerstag, 13. Juni 2024

**im Rahmen der BAK-Regionaltagung (13./14.06.2024)
in Bad Urach/Haus auf der Alb**

von 16.15 Uhr bis 18.00 Uhr

Sie können die gültigen Delegiertenzahlen, die sich nach dem Mitgliederstand an Ihrem Seminar errechnen, aus der folgenden Übersicht entnehmen. Ganz herzlich sind auch nicht-delegierte Mitglieder und Gäste willkommen.

Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GY/BS):

ES: **3** FR (GY): **3** - FR (BS): **1** HD: **3** HN: **3** KA (GY): **3** – KA (BS): **2**
RW: **2** S: **3** - S (BS): **2** TÜ: **2** WN (GY): **1** - WN (BS): **1**

Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GS/WHRS)

Ludwigsburg (WHRS): **2** alle anderen Seminare: **1**

Pensionäre: **1**

Tagesordnung:

1. Berichte

- 1.1 Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Landesvorstandes
- 1.2 Kurzberichte der Sprecherinnen und Sprecher der Seminararten
- 1.3 Kurzberichte aus dem bak-Bund, dem HPR (asB) und der Redaktion der Zeitschrift „SEMINAR“
- 1.4 Perspektiven der weiteren Arbeit

2. Kassenbericht und Finanzfragen

- 2.1 Vorlage des Kassenberichts 2023 - Ergebnis der Kassenprüfung
- 2.2 Entlastung des Vorstandes

3. Wahl der Bundesdelegierten

4. Wahl des geschäftsführenden Landesvorstandes

5. Verschiedenes